Geleitspruch für 1940

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER
SCHWEIZER FAMILIENFORSCHER
Le généalogiste suisse

MONATLICHE MITTEILUNGEN der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung | BULLETIN MENSUEL de la Société suisse d'études généalogiques

No. 1-3 VII. Jahrgang 30. März 1940

Redaktion: Dr. *Robert Oehler,* Bern

Geleitspruch für 1940

Nicht nur aus der Geschichte des Volksstammes, sondern auch aus der des eigenen Familienstammes schöpfen wir Urkraft, um uns als Volk zu behaupten — heute und für kommende Jahrhunderte.

Diese Worte, die treffend auf den Sinn und das Ziel der Familienkunde und der Familienforschung hinweisen, sind dem neuen Erinnerungshefte an die Schweizerische Landesausstellung «Eines Volkes Sein und Schaffen» entnommen. Sie stehen dort auf Seite 46 neben der Abbildung der Nachfahrentafel Niklaus von Flüe, eines Teilstückes aus der ausgestellten Trilogie: Zwingli-Nachfahren, Pestalozzi-Ahnen, Nachfahren Niklaus von Flüe. Sie stammen vom Herausgeber des Erinnerungsheftes, Herrn Gottlieb Duttweiler.

Auf der Tafel selbst sind folgende erklärenden Worte beigeschrieben: «Ein grosser Teil der lebenden Bevölkerung der Innerschweiz kann den seligen Niklaus von Flüe unter den Ahnen aufweisen. Auch im Mannesstamm blüht das Geschlecht der von Flüe heute noch. Auf dieser Tafel ist eine Nachfahrenlinie dargestellt.»

Die Gegentafel Zwinglis trug folgende Aufschrift: «Die Nachfahren des Reformators Ulrich Zwingli zählen, wenn auch der Mannesstamm früh erloschen ist, Tausende von lebenden Personen. Dargestellt ist auf der Tafel eine Nachfahrenlinie bis zur Gegenwart.»